

Tabuthema Tod (Die Glaubensmatrix)

„Man sollte ja eigentlich annehmen, dass unsere Emanzipation, unsere Naturwissenschaft und die neuen Erkenntnisse über die menschliche Natur uns bessere Wege und Mittel gewiesen hätten, uns selbst und unsere Angehörigen auf das unvermeidliche Ereignis vorzubereiten. Doch im Gegenteil: Die Zeiten sind vorbei, in denen ein Mensch in Frieden und Würde sterben durfte.

Je tiefer wir in die Naturwissenschaften eindringen, umso mehr scheinen wir die Realität des Todes zu fürchten und zu verleugnen. Wie ist das möglich?

Sicher gibt es mehrere Motive für die Flucht vor der Realität des Todes, doch das wichtigste liegt vielleicht in der Tatsache, dass Sterben heute grausamer als früher ist, so einsam, so mechanisiert und unpersönlich, dass man zuweilen nicht mehr angeben kann, in welchem Augenblick der Tod eintritt.“

- Kübler-Ross 1, 19

„Im Krankenhaus wird verzweifelt versucht, Menschen so lange wie möglich am Leben zu erhalten, und wenn sie mit dem Tode ringen, sagt ihnen niemand, dass sie sterben werden. Wenn die Verwandten informiert werden, dass der Patient sterben wird, beschwört man sie, ihm dies nicht mitzuteilen. Deshalb sagen sie, wenn sie ihn besuchen, mit einem falschen Lächeln:

"In einem Monat wird es dir wieder blendend gehen, und dann machen wir irgendwo zusammen Urlaub, sitzen am Meer und hören dem Zwitschern der Vögel zu." Natürlich wissen Sterbende, dass solches Gerede Unsinn ist.

- Watts, 92

Die Glaubensmatrix eines Sterbenden

Was ein Sterbender nach seiner Ankunft im Jenseits erlebt, richtet sich nach seinen bisherigen Glaubensvorstellungen und Überzeugungen von dem, was nach dem Tode kommt. Die folgende Matrix gibt einen Überblick über die Möglichkeiten:

Die Wahrheit ist: Die Überzeugung ist:	<u>Es gibt</u> ein Leben nach dem Tod.	<u>Es gibt kein</u> Leben nach dem Tod.
<u>Es gibt</u> ein Leben nach dem Tod	Wusste ich doch! Es ist alles so, wie es beschrieben wurde. Meine Weiterentwicklung kann sofort beginnen.	Pech gehabt! Aber man bekommt es nicht mit.
<u>Es gibt kein</u> Leben nach dem Tod.	Was ist denn jetzt los? Große Verwirrung und langwierige, schwierige Anpassung.	Recht gehabt! Aber man erfährt es nicht.

„Man hat also nur Vorteile, wenn man von einem Leben nach dem Tod überzeugt ist. Das diesseitige Leben läuft dadurch entspannter und bewusster und man ist - wenn man im Jenseits angekommen ist - gut vorbereitet auf die nächsten Schritte in Richtung 'Ewige Heimat'.“

- Högsdal, 491

- Reiseführer ins Licht – Das Leben und das Leben danach (UNICON- Stiftung)